Unabsetzbare Reparationskohle

Frankreich kann in den letzten Monaten ebenso wie Belgien die deutsche Reparationskohle offenbar nicht mehr unterbringen. Deshalb werden die von der Ruhr nach Straßburg geschleppten Kohlen dort auf Halde gestürzt. Von sachverständiger Seite werden die in Straßburg und Kehl lagernden Reparationskohlen nun schon auf 400 000 Tonnen geschätzt.

Polen verkauft deutsche Wälder an England.

Landsberg a. d. W., 14. September. Nachrichten aus Polen bestätigen, daß Polen sämtliche staatlichen Wälder aus den ehemals deutschen Teilen Westpreußens und Posens an England verkauft hat. Die Wälder gehen am 31. Oktober 1924 in englischen Besitz über. 7000 Forstbeamte verlieren am gleichen Tage ihre Stellung.

Unruhen in Rom und Mailand.

Rom, 14. September. Die Ermordung des faschistischen Abg. Casalini hat zu Tumulten und Ausschreitungen der Faschisten geführt. Scharen von Faschisten versuchten die Gebäude der Oppositionsblätter zu stürmen, die von Karabinieri und Truppen bewacht werden. Auch in Mailand kam es zu Unruhen. Starke Abteilungen Polizei und Militärradfahrer bewachten sofort nach der Tat das Gebäude des „Corriere della Sera", vor dem ein faschistischer Demonstrationszug eine feindselige Kundgebung veranstaltete. Große Verwüstungen wurden von den Faschisten in der Druckerei der sozialistischen „Giustizia" angerichtet. Die Faschisten stürmten eine Freimaurerloge und verwüsteten den Versammlungssaal. Ein nächtlicher Sturmversuch auf den „Corriere della Sera" wurde durch Reiterei und Militärradfahrer verhindert.

Mailand, 14. September. Nach dem Mord an Casalini hat die innerpolitische Lage eine neue Zuspitzung erfahren. Den am 21. September in ganz Italien einberufenen Massenversammlungen der Faschisten sehen alle Friedliebenden mit doppelter Besorgnis entgegen. „Popolo de Lombardia" schreibt: Die Herbstkampagne der Opposition hat mit der Ermordung des faschistischen Abg. Casalini begonnen, und die Schwarzhemden in ganz Italien rufen: Zu uns! Die Faschisten Mussolinis sind bereit zu jedem Kommando.

Trotzki fährt an die Kaukasusfront.

London, 14. September. Die Niederlage der bolschewistischen Truppen im Kaukasus hat in Moskau größte Erregung hervorgerufen. Unter den geschlagenen Truppen befinden sich die beiden lettischen Eliteregimenter der Sowjets. Ein Teil der roten Truppen ist zu den Insurgenten übergegangen. Der Rat der Volksbeauftragten hat sofort den Großen Sowjet einberufen. Trotzki ist an die Kaukasusfront abgereist. In Moskau sind der Kreml und die Staatsgebäude besetzt, um Putschversuche im Falle eines weiteren Rückzuges der roten Armee zu verhindern. Der „Prawda" zufolge hat der große Sowjet die Insurgenten im Kaukasus für außerhalb der Gesetze stehend erklärt.

Vorläufig keine Intervention in China?

London, 14. September. Der japanische Botschafter erklärte über die Lage in China, die Kämpfe, die gegenwärtig um die Vorherrschaft von verschiedenen Parteien geführt werden, werden vermutlich noch lange dauern. Die Großmächte könnten angesichts dessen im Augenblick nichts tun, als Leben und Eigentum ihrer Staatsangehörigen zu schützen. Niemand wünsche zu intervenieren. Erst wenn einer der chinesischen Machthaber endgültig die Vorherrschaft errungen hat oder wenn eine völlige Erschöpfung der Kämpfenden eingetreten ist, wäre der Augenblick für eine Intervention der Mächte in dem Sinne, China ihren gemeinsamen Beistand anzubieten, gekommen.

Washington, 14. September. Staatssekretär Hughes hat die Gerüchte, daß die Vereinigten Staaten eine Intervention in China beabsichtigten, dementiert mit dem Hinzufügen, die amerikanischen Kriegsschiffe in Schanghai hätten lediglich die Aufgabe, Leben und Eigentum der Ausländer zu schützen und im übrigen Neutralität zu wahren.

Berlin, 13. Sept. Eine Berliner Zeitung hat angeblich „von ganz besonderer Seite" erfahren, daß die Reichsregierung entgegen den amtlichen Meldungen Frankreich gegenüber Bindungen in Bezug auf Weitergewährung auf Zollfreiheit für elsaß-lothringische Fabrikate eingegangen sei. Wie von zuständiger Seite mitgeteilt wird, entbehrt diese Behauptung jeder Grundlage.

Halle, 13. Sept. Regierungspräsident Grützner aus Düsseldorf tritt Dienstag seine Stelle als Regierungspräsident des Bezirkes Merseburg an.

Landsberg a. d. W., 14. September. Während der Manöver der Reichswehr in der Neumark wurden zwei französische Spione festgenommen.

Essen, 14. September. Dem Kohlensyndikatsvertrage sind insgesamt Zechen mit rund 90 Prozent der Beteiligung beigetreten. Die Vertragschließenden haben zur Bedingung gemacht, daß die dem Vertrage noch nicht beigetretenen Zechen sich bis zum Abend des 16. September entschließen.

Hindenburg, 14. September. Hier hat ein von oppositionellen Ortsgruppen der SPD. Oberschlesiens und der KPD. gemeinsam veranstalteter Parteitag stattgefunden, auf dem auf Grund einer einstimmig angenommen Entschließung, die sich im wesentlichen gegen das Dawesgutachten richtet, der Zusammenschluß von 21 oppositionellen Ortsgruppen der SPD. mit der KPD. beschlossen wurde.

München, 14. Sept. Gegen den sozialistischen Ersten Bürgermeister Schmid wurde von den Kommunisten beim Wucheramt wegen der zu hohen Gaspreise bei gleichzeitiger Minderwertigkeit des Gases Anzeige erstattet.

Friedrichshafen, 14. September. Z. R. 3 ist von seiner vierten Probefahrt um 6,50 Uhr Minuten abends zurückgekehrt. Die Fahrt ging rund um den Bodensee und berührte auch das Gebiet des Bregenzer Waldes sowie Schweizer Gebiet am Oberrhein. Während der Fahrt wurden Versuche mit dem Telefunken-Bordpeiler angestellt. Das Ergebnis läßt bestimmt hoffen, daß der Amerika-Zeppelin im Bedarfsfalle bei der großen Fahrt über den Ozean an dem Telefunkenbordpeiler ein wichtiges Navigationsmittel besitzt, das ihm besonders bei schlechtem Wetter und bei Nebel sicher den Weg weist.

Saarbrücken, 14. Sept. Die Metallarbeitergewerkschaften, die bisher mit der Firma Gebrüder Röchling im Tarifverhältnis gestanden haben, richten an die Belegschaften der Röchlingschen Werke einen Aufruf, in dem sie zu der Stillegung der Werke Stellung nehmen und die Angaben der Firma anzweifeln. Es heißt sodann in dem Aufruf: Die Unterzeichneten Verbände haben in langen Verhandlungen einen Ausweg gesucht und die Betriebsleitungen nicht im Unklaren darüber gelassen, daß für sie weder ein Lohnabbau noch eine Verlängerung der Arbeitszeit in Frage kommt. Mit allen gewerkschaftlichen Mitteln werden sie versuchen, die Absichten der Firma zu durchkreuzen.

Paris, 14. Sept. „Petit Parisien" berichtet, die französische Regierung habe beschlossen, die Strafkolonien in den französischen Ueberseebesitzungen aufzuheben. Vorerst würden alle Sträflinge aus Guyana nach Frankreich zurückgebracht.

Madrid, 14. September. Der Innenminister verbot vom 1. Oktober an in ganz Spanien das Glücksspiel auch in privilegierten Kasinos.

London, 14. September. Präsident Alessandri hat Chile unter dem Schutze des amerikanischen Botschafters verlassen. Er ist in Buenos Aires angekommen. Die chilenische Regierung hat die Telegrammzensur verhängt.

Sofia, 14. September. Der Bahnhof Bania-Costenetz wurde von einer Bande unter Führung des Kommunisten Jossifoff überfallen. Die 15 Räuber mißhandelten die sich ihnen entgegenstellenden Gendarmen und brachen darauf in den Kassenraum einer dicht beim Bahnhof gelegenen Zündholzfabrik ein. Mit einer Beute in Höhe von ungefähr 250 000 Levas flüchteten sie ins Gebirge.

Konstantinopel, 14. September. Die türkischen Behörden haben die Wiedereröffnung der deutschen Schulen genehmigt.

Lucnow, 14. September. Hier ist es zu Zusammenstößen zwischen Hindus und Mohamedanern gekommen, wobei zwei Personen getötet und 20 verwundet wurden.

Oertliche Angelegenheiten.

Der Wert der Rentenmark.

Der Landesausschuß des Sächsischen Kleinhandels schreibt: Zu den umlaufenden Gerüchten, daß als Folge der Liquidierung der Rentenbank eine Entwertung der Rentenmark eintreten werde, äußert sich die Deutsche Rentenbank wie folgt: Die Gerüchte sind anscheinend aus unlauterem Grunde in Umlauf gesetzt zu dem Zwecke, die Abstoßung bisher zurückgehaltener Waren zu ermöglichen. Die Bevölkerung soll veranlaßt werden, ihre Sparpfennige herauszugeben und sie in Waren anzulegen. Alle derartigen Ausstreuungen sind völlig haltlos und entbehren jeglicher Grundlage. Die Rentenmark ist in ihrem Werte, wie jetzt hinreichend bekannt sein sollte, durch eine goldverzinslich erststellige Belastung der deutschen Landwirtschaft und Industrie völlig sichergestellt. Die Annahme des Sachverständigen-Gutachtens hat für die Rentenmark keinerlei Wertminderung im Gefolge, sie wird auch darnach noch eine Reihe von Jahren als vollgültiges Zahlungsmittel im Umlauf bleiben und erst nach und nach durch die neue Währung der Goldnotenbank im vollen Werte abgelöst werden, wobei eine Rentenmark gleich einer neuen Reichsmark gilt.

* **Der Reichsstädtebund** faßte auf seiner Mitgliederversammlung in Bad Harzburg u. a. folgende Entschließung: Die Gemeinden finden für Ihre Ausgaben aus den Steueranteilen des Reiches und den übrigen Gemeindeeinnahmen bei weitem nicht genügende Deckung. Zur vollständigen Deckung des individuellen örtlichen Steuerbedarfs muß den Gemeinden die Möglichkeit gegeben werden, über den ihnen gesetzlich zustehenden Gemeindeanteil an der Reichseinkommensteuer hinaus ihren Bedarf auch im Wege eines Zuschlags zur Reichseinkommen- und Körperschaftssteuer zu decken.

* **Kaufmannsgerichtswahl.** Bei der am gestrigen Sonntag in den Amtsgerichtsbezirken Schwarzenberg und Johanngeorgenstadt stattgefundenen Kaufmannsgerichtswahl erzielte die Liste des DHV., der sich mit dem V. w. A. verbunden hatte, 422 Stimmen. Diese Stimmenzahl bedeutet die übergroße Mehrheit über die anderen Verbände zusammengenommen. Der sich aus dem ehemaligen 58er Commis-Verein, Leipziger Verband usw. zusammensetzende G. d. A. konnte nur 172 Stimmen aufbringen. Der mit 66 Stimmen abgeschnittene freigewerkschaftliche Zentral-Verband ist zur Bedeutungslosigkeit herabgesunken. Nach vorläufiger Feststellung erhalten die Liste des DHV. und V. w. A. 8 Sitze, des G. d. A. 3 Sitze, des Z. d. A. 1 Sitz. Zum ersten Male zieht eine weibliche Angestellte, die auf der unbedingt sicheren fünften Stelle der siegreichen Liste des DHV. und V.w.A. gewählt wurde, in ein Kaufmannsgericht im Bezirke der Kreishauptmannschaft Zwickau ein. Die Wahl gewinnt dadurch besondere Bedeutung, als dem DHV. u. V. w. A. zusammen 5 Sitze angeboten worden waren, während der G. d. A. 4 und der Zentralverband 3 Sitze beanspruchten. Auf den Vorschlag, G. d. A. und Z.-V. möchten sich mit 5 Sitzen begnügen und dem DHV. und V. w. A. 7 Sitze belassen, gingen diese nicht ein. Es wird nunmehr berechtigtes Aufsehen hervorrufen, daß DHV. und V. w. A. sogar 8 Sitze im Wahlkampfe eroberten und den G. d. A. mit 3 und Z. d. A. mit 1 Sitz weit hinter sich ließen. In den einzelnen Stimmbezirken wurden folgende Ergebnisse erzielt:

	Liste I Z. d. A.	Liste II D.H.V. u. V. w. A.	Liste III G. d. A.
Beierfeld	4	60	14
Bermsgrün	2	12	3
Bernsbach	1	26	8
Breitenbrunn	—	2	2
Breitenhof	—	—	—
Crandorf	1	5	1
Grünhain	2	7	36
Grünstädtel	—	12	—
Johanngeorgenstadt	8	38	2
Jugel	—	—	—
Lauter	7	80	6
Markersbach	—	1	5
Mittweida	1	12	—
Pöhla	2	10	6
Raschau	4	17	1
Rittersgrün	1	9	2
Schwarzenberg	31	121	50
Waschleithe	—	1	—
Wittigthal	2	—	6
	66	422	172

Lauter, 15. Sept. Im Erholungsheim findet vom 13. bis 18. Oktober eine Rüstzeit für Pfarrer und Pfarrfrauen statt. Geistliche Leitung: Se. Magnificenz Landesbischof D. Ihmels. Hauptthema: „Das persönliche Christentum Pauli." An den Abenden Zeugnisgottesdienste in der Kirche zu Lauter, an einem Abend auch in Schwarzenberg. An drei von diesen Abenden predigt der Landesbischof. Anmeldungen (Teilnehmerzahl ca 30) bis spätestens 6. Oktober an den Heimwart Pfarrer Winkler-Oberpfannenstiel. Für volle Beköstigung und Zimmer im Heim (Bettwäsche mitbringen) während der ganzen Rüstzeit und für sonstige Verwaltungsunkosten werden 22.— Mark erhoben. Die Hälfte dieses Betrages ist bei der Anmeldung mit einzusenden. Alle evang. Pfarrer und Pfarrfrauen, die stille Sammlung und innere Vertiefung in dem für diese Tage zu persönlicher Lebensgemeinschaft zusammengeschlossenen Kreise suchen, sind herzlich eingeladen vom Rüstzeitausschuß der Bezirksgruppe Schneeberg des Pfarrer-Vereins (Pfarrer Schmidt-Lauter).

** **Zschopau.** Die Vereinigte Zwangsinnung der Schmiede, Glaser und Schlosser zu Zschopau feiert Montag, den 22. September, ihr 400jähriges Innungsjubiläum.

** **Steinigtwolmsdorf.** Mit sieben bürgerlichen gegen sechs Stimmen der Linken wurde beschlossen, den sozialdemokratischen Bürgermeister Knobloch von seinem Amte abzuberufen, weil er u. a. Beschlüsse des Gemeinderates nicht beschlußgemäß ausgeführt und Kreditüberschreitungen bei der Girokasse verschuldet hatte. Gegen Knobloch wurde schon vor kurzem ein Mißtrauensvotum angenommen, für das zehn Gemeindeverordnete stimmten, während sich nur drei dagegen erklärten.

Schneeberg, 15. Sept. Auf Veranlassung der hiesigen Branddirektion fand hier am gestrigen Sonntag eine größere Feuerwehrübung statt. An ihr nahmen teil die 1. und 2. Freiwillige Feuerwehr Schneeberg, sowie die Wehren aus Neustädtel, Oberschlema, Niederschlema und Griesbach. Der Uebung lag folgender Plan zugrunde: „Morgens gegen 7 Uhr entsteht in der ehemals Göpfertschen Fabrik infolge Explosion einer Benzinbehälters ein Brand, der rasch um sich greift. Infolge starkem westlichen Windes springt das Feuer auf Nachbargebäude über. Das Schindlersche Fabrikgrundstück wird ebenfalls vom Feuer ergriffen. Durch Flugasche wird weiter das auf dem Stangenberg (hintere Steingasse) gelegene Schürersche Wohnhaus in Mitleidenschaft gezogen." Sofort nach Alarmierung erscheinen am Brandplatz die beiden Freiwilligen Wehren von hier und bekämpfen den Brandherd im Göpfertschen Grundstück von zwei Seiten. Kurz nacheinander treffen Neustädtel und Griesbach ein, deren Tätigkeit sich in der Hauptsache auf Erhaltung der Nachbargebäude erstreckt. Die später eintreffende Wehr von Oberschlema greift dann den inzwischen vergrößerten Brandherd an. Im Augenblick wird das Feuer mit fünf Schläuchen bekämpft. Da das Feuer infolge des herrschenden starken Windes immer weiter um sich greift, die Wasserzubringung nicht mehr ausreichend ist, wird die Freiwillige Feuerwehr Niederschlema mit ihrer Motorspritze zu Hilfe gerufen. Diese trifft auch nach verhältnismäßig kurzer Zeit am Brandplatz ein, bekämpft zunächst mit zwei erhebliche Wassermengen herausschleudernden Leitungen die brennenden Grundstücke erfolgreich und sorgt mit starker Wasserzubringung aus dem Hübnerschen Fluter dafür, daß das Feuer nicht weiter an Ausdehnung gewinnt. Sie muß aber nochmals eingreifen, da auf dem Berge das Schürersche Grundstück durch Flugfeuer in Brand geraten ist. Es wäre den vorhandenen Wehren nicht möglich gewesen, das neuerstandene Feuer von hier aus zu bekämpfen, ohne ihre Stellungen zu ändern. In der Zwischenzeit aber wäre dann das Feuer soweit fortgeschritten, daß eine Rettung und Erhaltung des Grundstückes ausgeschlossen gewesen wäre. Im Nu sind die Leitungen über schwieriges Gelände hinweg gelegt, und die Motorspritze drückt zwei Leitungen bis über den Dachfirst des gefährdeten Hauses, wodurch es möglich ist, das im Entstehen begriffene Feuer zu löschen. Damit hatte die interessante Uebung, zu der auch die Freiwillige Sanitätskolonne mit hinzugezogen war, ihr Ende erreicht. Die Anwesenheit von fünf Wehren, insbesondere der Niederschlemaer Motorspritze hatte eine vielhundertköpfige Menge herbeigelockt, die aber, infolge mangelhafter Absperrung, den Wehren ihre Tätigkeit nicht unwesentlich erschwerte. Unter Vorantritt ihrer Kapellen zogen dann die Wehren nach dem Fürstenplatz, wo die Motorspritze noch einmal Proben ihrer Leistungsfähigkeit ablegte, indem sie gleichzeitig aus vier Schläuchen das Wasser bis über den First des Rathauses hinausdrückte. In der sich anschließenden Besprechung dankte Branddirektor Kircheis den beteiligten Wehren für ihre Teilnahme an der Uebung und ihr tadelloses Arbeiten, wies auf die ungeheueren Vorteile einer Motorspritze für ein Gemeinwesen hin und stellte die Beschaffung einer solchen als ein erstrebenswertes Ziel hin. In ähnlichem Sinne sprach der Hauptmann der 1. F. F., Stückrad, zugleich auf den im nächsten Jahre hier stattfindenden Bezirksfeuerwehrverbandstag hinweisend. Der Uebung wohnten außer einer Anzahl Gemeindevertreter auch der Vorsitzende des Schwarzenberger Bezirksfeuerwehrverbandes, Hr. Fabrikant Remus-Eibenstock, bei. Gegen 9 Uhr zogen die Wehren mit klingendem Spiel nach Hause.

Schwarzenberg, 15. September. Mittwoch, den 17. September, abends 7 Uhr, soll in der Handels- und Gewerbeschule die Hauptversammlung des Vereins für Volksbildung abgehalten werden. (Näheres in den Aushängekästen.) Der Vorstand erwartet dazu zahlreiche Beteiligung der Mitglieder und ist dankbar für alle Anregungen und Wünsche, die von den Mitgliedern selbst kommen. Punkt 3 der Tagesordnung: „Zukunftsaufgaben und das neue Winterprogramm" gibt Gelegenheit zu reger Aussprache. Ferner stehen wichtige Neuwahlen bevor. Keiner versäume daher diese Versammlung, dem es ernst ist mit dem idealen Ziel unsrer Volkshochschulbewegung, die breitesten Volksschichten in die großen Probleme der Wissenschaft und Wirtschaft einzuführen, Verständnis und Freude zu wecken für echte Kunst.

Letzte Drahtnachrichten

des Erzgebirgischen Volksfreundes.

Infolge Verbesserung unseres Nachrichtendienstes sind wir in der Lage, die bisher unter der Rubrik „Letzte Drahtnachrichten" gebrachten Meldungen größtenteils schon im politischen Teil unserer Zeitung zu veröffentlichen. Die Leser wollen ihr besonderes Augenmerk auf diese Neuerung richten.

Berlin, 15. Sept. Reichskanzler Marx ist hier eingetroffen.

Berlin, 15. Sept. Der Stahlhelmbund hatte in Podejuch bei Stettin eine Tagung mit Feldgottesdienst angesetzt. Die Veranstaltung wurde aus allen Teilen Pommerns und der Provinz Brandenburg stark besucht. Beim Einmarsch der Stahlhelmleute kam es zu einer blutigen Schlägerei mit Kommunisten. Sechs Personen wurden schwer verletzt und ein Mann aus Finkenwalde getötet. Polizei aus Stettin stellte die Ruhe wieder her.

Volksbücherei Schneeberg
geöffnet Sonnabend abends 8—9 Uhr.